

Alles begann damit, dass wir uns als Pflegestelle für 2 Maremmanen-Welpen angeboten hatten. Man erzählte uns, dass die Mütter von 10 Welpen in Italien getötet worden seien, und die Kleinen nun nach Deutschland gebracht würden, um sie vor dem sicheren Tod zu retten. Es sei kalt in Italien, und die Leute dort könnten die Babies nicht vernünftig ernähren, würden ihnen nur ungekochte Spaghetti hinwerfen.

An Tulpensonntag, dem 6.2.2005 wurden uns 2 kleine, ca. 4-5 Wochen alte Maremmanen-Rüden gebracht. Man sagte uns, sie hätten „Stagloban“ bekommen und zum Impfen seien sie ja eh noch zu jung. Oh oh...die Welpen waren quasi ungeimpft? Aber laut der Dame von der Organisation, Frau N., habe man ordentliche Papiere für die Welpen und es wäre alles in Ordnung.

Gleichzeitig wurde uns erzählt, dass eine Pflegestelle kurzfristig abgesprungen sei, und dass höchste Not herrsche. Meine bessere Hälfte meinte daraufhin, dass, wenn sich WIRKLICH keiner mehr finden würde, wir für kurze Zeit durchaus noch 2 aufnehmen könnten. Die beiden Welpen, welchen wir die Namen Henry und Lenny gaben, wurden erst einmal gebadet, da sie unsäglich stanken. Sie hatten beide Durchfall und aufgrund der Mangelernährung auch schuppige Haut, - aber wir glaubten, dass wir das schon hinbekommen würden, denn im „Aufpäppeln“ ist meine „bessere Hälfte“ Meisterin.

Am nächsten Tag kam Frau N. mit 3 männlichen Begleitern zu uns, die einen großen Kennel in unsere Küche brachten. Dieser wurde geöffnet und es kamen 4 (!!!) kleine Welpen (ebenfalls Maremmanen bzw. Mix-Welpen) herausgekrabbelt. Uns wurde erzählt, dass kurzfristig 3 Pflegestellen abgesprungen seien (kein Wunder, - es war schließlich Karnevalswochenende!), und Frau N. die Welpen selbst nicht nehmen könne, da ihre Hunde krank seien und sie außerdem eine schlimme Erkältung habe (was auch stimmt!), und sie befürchtete, die Welpen könnten sich anstecken. Hielten wir erst einmal für sehr verantwortungsvoll.

Nun ja, wir hatten uns dann darauf eingerichtet, dass die Welpen, sobald sie 6 Wochen alt seien, geimpft und vermittelt würden, - also würde das Ganze nur etwa 2 Wochen dauern. Aber falsch gedacht!

Es wurden 3 Wochen daraus, denn die Welpen waren durchweg krank: sie hatten alle flüssigen Durchfall, und nichts schien wirklich zu helfen. Weder Karottensaft für Babies, noch die Entwurmungsmittel, die Frau N. uns brachte, noch andere „Hausmittelchen“, die man uns wärmstens ans Herz legte.

Am 3. Tag bekam einer von ihnen (Zorro) Fieber. Tags darauf kam die Tierärztin der Organisation vorbei und gab ihm eine Antibiotika-Spritze, welche Frau N. zwei Tage später wiederholte. Die TÄ untersuchte die Welpen, sagte, dass sie nicht „ausgetrocknet“ seien, was ja ein gutes Zeichen wäre, konnte aber ansonsten nur eine Kotprobe empfehlen, die wir – sollte das Medikament, das sie uns überließ, nicht über das Wochenende greifen – einschicken sollten.

Zorros Zustand besserte sich, und während alle anderen weiterhin Durchfall hatten, wurde sein Stuhl ein bisschen fester. Trotzdem nahmen wir eine Sammelkotprobe und schickten sie montags darauf ein, denn sie alle hatten immer noch mehr oder weniger weichen bis flüssigen Kot. Am schlimmsten war es bei dem Kleinsten (Henry).

Mittwochs (16.2.2005) telefonierten wir mit der TÄ (welche zu allem Überfluss auch eine dicke Grippe hatte und nicht vorbei kommen konnte) und sie informierte uns darüber, dass der Kot mit Parasiten (Kokzidien, Giardien und E-coli-Bakterien) angereichert sei und sie empfahl ein weiteres Medikament, das aber Frau N. nicht vorrätig hatte. Wir forschten selbst im Internet nach und stellten fest, dass gegen diese Art der Parasiten Panacur das beste Mittel

wäre, worüber wir Frau N. informierten. Sie diskutierte mit uns darüber, dass das Medikament so teuer sei, ob nicht eher dieses oder jene Mittel angebrachter sei, usw. Wir blieben dabei, - es sollte unserer Meinung nach Panacur sein! Doch man untersagte uns zu unserem eigenen Tierarzt zu gehen, da Frau N. sich schon vor einiger Zeit mit diesem überworfen hatte.

Bis zum 18.2. ging es mit den Welpen jedoch bergauf. Der einzige, der nicht wirklich zunahm, war der kleine Henry. Wir baten daraufhin Frau N. uns richtiges Welpenfutter vorbei zu bringen und kein „Adult“ mehr. (In der Zwischenzeit spendeten schon Freunde uns Welpenfutter und jede Menge Toiletten- und Küchenpapier!!!)

Wir waren zuversichtlich, dass es den Kleinen nun bald besser gehen würde und inzwischen gab es auch Interessenten für die Welpen. Am 20.2. konnten wir 2 Rüden (Lenny und Bobbl) glücklich an ein Pärchen vermitteln. (Den Vertrag machte natürlich Frau N. persönlich bei sich Zuhause, da wir uns weigerten, irgendwo eine Unterschrift für diese Organisation zu leisten, da wir keine offiziellen Mitarbeiter waren.) Natürlich waren die neuen Besitzer über alle gesundheitlichen Probleme der Welpen informiert und aufgeklärt (sie hatten uns schließlich schon mehrmals besucht und wir hatten ihnen eine Liste der Medikamente mitgegeben, welche die Welpen bis zu dem Zeitpunkt bereits erhalten hatten), - aber sie waren bereit, das Risiko zu tragen. Es leuchtete auch ihnen ein, dass, wenn der Durchfall ansteckend war, die Welpen sich dauernd gegenseitig anstecken würden, so dass eine Trennung von den weniger kräftigen durchaus besser für die beiden, die sie ausgesucht hatten, war. Und da wir die Welpen keinem TA unseres Vertrauens vorstellen durften und auf die TÄ der Organisation angewiesen waren (die nie Zeit hatte mal vorbei zu kommen!), waren wir auch davon überzeugt, dass die beiden endlich richtig behandelt werden würden. Das Paar brachte die beiden dann auch zu ihrem TA. Beide Welpen bekamen daraufhin Metrazol und Diätfutter und wurden regelmäßig durchgecheckt.

Inzwischen ging es Henry immer schlechter. Nach langem hin und her (wobei immer wieder die hohen Tierarzkosten im Vordergrund standen) willigte Frau N. am 21.2. endlich ein, dass der Kleine einem TA vorgestellt wurde (nicht der TA unseres Vertrauens natürlich, da sie sich mit ihm ja überworfen hatte!!!).

Ein Bekannter von Frau N. holte Henry ab und brachte ihn nach ein paar Stunden zurück.

Henry bekam Panacur, war laut TÄ „ausgetrocknet“, - aber das war dann auch alles.

Am nächsten Abend brachte der Lebensgefährte von Frau N. (welche immer noch die Grippe hatte) noch mehr Panacur vorbei, damit wir auch die anderen Welpen (und unsere eigenen Hunde zur Sicherheit) damit behandeln konnten.

Der einzige, dem es inzwischen ein BISSCHEN besser ging war Zorro. Sein Stuhl war inzwischen dunkel und weich, aber nicht mehr flüssig wie noch vor 3 Tagen. Gipsys Stuhl war auch dunkler, aber noch sehr flüssig. Sowohl Molly, als auch Henry hatten immer noch sehr weichen Stuhl mit Darmschleimhaut durchsetzt. Henry hatte zudem jetzt auch noch Schnupfen bekommen. Es war zum „Mäusemelken“, doch wir glaubten, dass das Panacur erst einmal 3 Tage gegeben werden musste, um wirklich zu greifen.

Da das Welpenfutter zuneige ging, baten wir Frau N. per Email welches zu besorgen. Wir boten uns sogar an welches zu kaufen!

Wir hatten sogar einen Interessenten für den kranken Henry, - aber Frau N. lehnte ihn ab, weil er nicht bereit war, die Schutzgebühr von 270€ in voller Höhe für einen kranken Hund zu bezahlen!!! Und sie ließ sich nicht überreden mit der Schutzgebühr runter zu gehen, da sie inzwischen schon so viel für die Welpen ausgegeben hätte und das Geld bereits nach Italien gegeben hätte. (Sie hatte die Welpen also von dort gekauft?)

Langsam, aber sicher kamen wir ins Grübeln! Es ging hier schließlich um die Gesundheit und das Leben der kleinen Maremmanen, - und da war man nicht bereit mit der Schutzgebühr runter zu gehen??? Und ständig wurde von den hohen Tierarztkosten gesprochen. Und dass die Tiere doch so „wertvoll“ seien, - denn für einen Maremmanen könne man hier in Deutschland durchaus zwischen 1500€ und 2000€ bekommen.

Am 24.2. wurden ganz plötzlich Henry und Gypsy von einer anderen Pflegestelle abgeholt. Meine bessere Hälfte, welche 3 Wochen lang kaum geschlafen hatte, da sie beinahe rund um die Uhr für die Welpen (und unsere eigenen 5 Hunde nicht zu vergessen!!!) da gewesen war, war am Ende ihrer Kräfte. Trotz aller Bemühungen und Medikamente bekamen wir den Durchfall nicht in den Griff, - und inzwischen lagen die Nerven vom 24-Stunden-Sch****-Wischen blank! Uns waren die Hände gebunden, denn wir konnten es uns finanziell nicht leisten, die Welpen unserem eigenen TA vorzustellen, und Frau N. stöhnte nur immer wieder „Die Maremmanen werden mir zu teuer!“

Am nächsten Tag (25.2.) holte Frau N. die restlichen beiden Welpen (Zorro und Molly) ab, um sie nach Viersen zu einer anderen Pflegestelle zu bringen. Sie wollte meiner besseren Hälfte endlich die ganze Arbeit abnehmen, da diese selbst nicht bei bester Gesundheit war. (Und tatsächlich: Eine Woche später bekam sie selbst eine Magen-Darm-Grippe!) Dabei erzählte uns Frau N., dass Henry zu einer Tierklinik gebracht worden sei. (Hatte die Pflegestelle dies auf eigene Kosten gemacht?)

Natürlich erkundigten wir uns täglich per Email nach dem Gesundheitszustand von Henry und den anderen Welpen, - aber wir bekamen erst mal keine Antwort von Frau N. Inzwischen schwante uns ganz deutlich, dass hier irgendwas nicht stimmte....

Erst am 2.3. bekamen wir eine Email mit folgendem Inhalt: *„Henry war in der Klinik wegen Unterkühlung. Es geht ihm inzwischen wieder besser. Er hat nun ein neues Zuhause. Molly hat eine Lungenentzündung und wird gerade behandelt. Gypsy, Zorro sind auch schon in ihrem neuen Zuhause. Alle vier haben keinen Durchfall mehr. Diese Hunde können alle von der HP: Molly, Henry, Nick, Zorro, Gypsy und Nikita. Gruß XXXXX“*

Von diesem Tag an wurden die Auskünfte über den Gesundheitszustand der Welpen immer verwirrender.

Am 5.3. bekamen wir folgende Email:

„leider hat sich seid gestern Nachmittag das Blatt gewendet. Alle vier Hunde die wir bei Euch abgeholt hatten haben Staupe. Gestern Abend ist Henry eingeschläfert worden. Heute morgen wurde Molly eingeschläfert. Gypsi hat auch schon Symptome und war bereits in der Klinik. Am besten geht es Zorro. Er steckt das ganze bis jetzt noch gut weg ist aber auch in Behandlung. Der Schnupfen war wohl das erste Anzeichen. Die Hunde müssen eindeutig mit dem Staupe - Erreger in Verbindung gekommen sein. Der Durchfall ist bei allen innerhalb eines Tages Wegewesen. Metronidazol und Caopromt H. Wir waren hoch erfreut. Der kleine Henry wurde direkt am anderen morgen in die Klinik gebracht und er war recht schnell soweit das er zurück konnte. Man behandelte es wegen der Unterkühlung erst einmal auf Schnupfen. Bei Molly war es ähnlich, die Diagnose war erst auf Lungenentzündung, wo auch eine Besserung folgte...heut morgen war es so plötzlich so schlimm geworden das der TA mich anrief und sie einschläfern musste. Ja das ist erst mal die traurige Geschichte der kleinen Welpen. Zum Glück sind alle anderen wohlauf und auch schon geimpft!!!!

(Anmerkung: Hier meinte sie wahrscheinlich die anderen 4 von den insgesamt 10 Maremmanen-Welpen.) *Da ich die Welpen erst einmal bis auf Gypsy nicht vermittelt hatte sondern die Pflegestellen die Hunde erst einmal geimpft übernehmen sollten (voraussichtlicher Termin war der 10. März) werden die Plätze die Hunde aus Kassel als*

*eigene Hunde übernehmen. Bo ist seid heute früh vermittelt und wohnt jetzt in Duisburg. Er kann also auch von der HP. Bitte halte über die Information stillschweigen. Es könnte die Frage aufkommen wo der Erreger hergekommen ist. Es braucht nur ein Hund infiziert zu sein, es aber nicht selbst bekommen. Dann bleibt er ein Dauerhausscheider und kann somit die anderen infizieren. Leider eine traurige Bilanz.
Liebe Grüße XXXX“*

Staupe? Lungenentzündung? Stillschweigen??????????
Waren wir froh, dass unsere Hunde alle geimpft waren!!!!
Und jetzt wurden wir sauer: Unterstellte man uns jetzt gar, dass UNSERE Tiere die Welpen angesteckt haben könnten, da einer von ihnen gar „Dauerausscheider“ sei????? Oder dass sich die Welpen den Staupe-Erreger bei UNS zugezogen hatten????

Natürlich gaben wir diese Information an das Paar mit den beiden Welpen weiter. Sie versicherten uns, dass ihr TA meinte, dass ihre Hunde keine Staupe hätten. Wir waren erst einmal erleichtert zu hören, dass es Lenny und Bobbl gut ging.

Am 21.3. bekamen wir von Frau N. (nachdem wir uns abermals nach den Welpen erkundigt hatten) die Nachricht: „Zorro ist inzwischen gesund.....ich höre den Stein fallen....***grins***“

Über Gypsy nicht ein Wort...

Etwa 1 Monat später (in der Zwischenzeit war ich auf Dienstreise gewesen und meine bessere Hälfte war krank geworden), am 29.3. informierten uns die Besitzer von Lenny und Bobbl, dass Lenny eingeschlafert werden musste, da er Krämpfe bekommen hatte. Der TA glaubte, dass er – trotz Welpenimpfung - doch Staupe bekommen hatte, dass sie nur später bei ihm ausgebrochen sei. Daraufhin wurde Bobbl sofort nachgeimpft und nicht die übliche Nachimpfzeit abgewartet.
Und bis heute lebt er glücklich und zufrieden bei seinen Besitzern!!!!

Am 31.3. bekamen wir von Frau N. diese mail:
*„das Mail habe ich heute erhalten. Es könnte sein, dass die anderen Hunde **alle** keine Staupe hatten. Wir reden morgen mit dem TA und sehen dann weiter. Durch eine Impfung bekommt man keinen richtigen Blutbefund.
Soviel erst mal.
Gruß XXXX*

Huhu

Matz hat KEINE Staupe und es hat sich ein Arzt gefunden, der bei einem Maremmano eben diese Symptome hatte. Nun bekommt er Kortison und Novalgin gegen die Schmerzen. Es geht ihm direkt besser

Morgen mehr

Wer war Matz????? Einer der anderen Welpen????

Am 1.4. sandte Frau N. den Besitzern von Lenny und Bobbl folgende email zu:

„Hallo Frau XXXX, gerade haben wir die Bestätigung erhalten. Die Maremnanen haben keine Staupe sondern für Maremnanen Typische Stoffwechselerkrankung die der Staupe in etwa gleicht. Die Rasse wächst zu schnell und bekommt dadurch Probleme. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung es muss ein PCR-Test (ganz neu) gemacht werden und ich brauche eine Kopie des Impfpasses mit der Eintragung der Impfung such die der Staupeimpfung. Mit freundlichen Grüßen, XXXXXX“

Hä? Nun doch keine Staupe????

Und dann am 4.4.2005 leitete Frau N. eine Email von jemandem weiter, der auch einen Maremnanen zu sich genommen hatte, an Bobblys Besitzer weiter:

„Hallo XXXX, hier kannst Du die Geschichte weiter verfolgen. Der Befund steht nun fest. Der Hund hatte nun auch die Symptome wie der Eure. Jetzt ist er geschwächt aber ruhig beim TA und wird behandelt. Sobald ich wieder was weiß melde ich mich zurück. Gruß XXXXX“

Thema:Re: HILFE - Dringend Hilfe und Rat gesucht, wegen krankem Hund...!!!

bitte durch den Verteiler, dankeeeeeeeeeeeeeeeeeee! **Danke an Euch Alleeeeeeeeeeeeeee! Ihr seid Spitze!!! Die Borreliose hat sich bestätigt und der Kleine wird nun richtig behandelt und hoffentlich ist er bald wieder gesund...**

Nochmals Danke an Euch Alle die mir gemailt oder angerufen haben, alle Anrufe habe ich noch nicht durch, aber wir rufen alle auch noch an...

Viele Grüsse, XXXX“

Borreliose?????

Nachdem wir um die Blutergebnisse von Zorro gebeten hatten, um sie einer uns bekannten Tierheilpraktikerin vorzulegen, bekamen wir am 18.4. plötzlich folgende Antwort:

„leider ist Zorro nun doch eingeschläfert worden. Er bekam ganz plötzlich Krämpfe und in ganz kurzer Zeit wurden Mund und Zähne schwarz. Er muss schlimme Schmerzen gehabt haben. Wir haben Erbarmen gezeigt und ihn erlöst. Schade um so ein tolles Tier. Ich danke Dir für Deine Hilfsbereitschaft. Liebe Grüße XXX“

Nun passierte etwas sehr merkwürdiges:

Frau N. hatte Bobblys Besitzern zugesichert, dass sie von ihr „Ersatz“ für Lenny bekommen würden. Sie hätte eine 2jährige Maremnanen-Hündin namens Lara. (Wir hatten uns in der Zwischenzeit mit dem Paar getroffen und mehrmals telefoniert und emails ausgetauscht, - und es ging Bobbl weiterhin prächtig!)

Am 19.4., also einen Tag später, bekam ich folgende Suchmeldung von ihr, welche auf die Homepage gesetzt werden sollte:

„Das ist Lara. Der Hund ist in Viersen bei ihrer Pflegestelle abgehauen. Sie ist ca 70cm und mollig. Verfügt aber über eine ausgezeichnete Kondition. Lara beißt Metallzäune durch und macht sich dann auf den Weg. Sie ist schwer einzufangen, weil sie niemanden nahe genug an sich heran lässt. Bitte setze sie auf unsere HP.“

Mir kam dies irgendwie seltsam vor: Wie konnte sich die Hündin unbemerkt durch einen Metallzaun beißen, ohne sich dabei zu verletzen? Wo waren die Pflege“eltern“ gewesen, als dies passierte? - Denn so was passiert ja schließlich nicht innerhalb von 20 Minuten oder so...

Sofort darauf bekam ich eine weitere Email, in der man uns um unsere Meinung bat. Eine Pflegestelle in Viersen habe Frau N. berichtet, dass die Besitzer von Bobbl, die sich ja für die Hündin interessiert hatten, mit einer „Alkoholfahne“ dort aufgetaucht seien.

Wir zweifelten diese Aussage an und berichteten Frau N., dass wir nicht glaubten, dass diese Leute Alkoholiker seien. Wir kannten sie ja nun schon recht gut. Gleichzeitig fragten wir, ob es dieselbe Pflegestelle sei, wo die Hündin entlaufen war.

Daraufhin fühlte sich Frau N. angegriffen und antwortete in aggressiver Weise. Sie verteidigte die Pflegestelle aufs Heftigste, sie würde immer sehr erfolgreich vermitteln, usw. Es folgte ein heftiger Email-Austausch, - doch wir merkten schon, dass da irgendwas nicht stimmte.

Als sie immer unverschämter und aggressiver wurde, schrieb ich ihr, dass ich die Homepage der Organisation nicht mehr betreuen würde, denn Unverschämtheiten musste ich mir schließlich nicht bieten lassen. („Du liebst es Dich zu profilieren nicht war?“) Innerhalb weniger Stunden hatte sie bereits einen anderen Webmaster gefunden und ich hatte keinen Zugang mehr zum Homepage-Server. („hast Du wirklich gedacht du kannst mir damit eins auswaschen? Ich mache mich nicht abhängig“ “Daher hatte sich schon jemand eingearbeitet.“)

Und zu guter letzt drohte sie mir mit „So und noch eins, sollte ich noch mal etwas über uns hören oder lesen, werde ich nicht mehr lachen sondern sofort rechtlich dagegen vorgehen.“

Mit dieser Aussage – so denke ich – hatte sich diese Dame selbst „entlarvt“. Offensichtlich hat sie Angst vor etwas und meint mir deshalb drohen zu müssen. Es geht bei ihrem „Tierschutz“ nicht mit rechten Dingen vor, und sie hat Angst, dass es öffentlich gemacht wird.

Als wir danach mit Bobbls Besitzerin am Telefon sprachen, erzählte sie, dass ihr Mann nach Feierabend 2 Bierchen getrunken habe, und dass die Frau dann gefahren sei. (Soviel zur „super Alkoholfahne“ der beiden!!!) Und als sie in Viersen angekommen waren, wurde ihnen etwas davon erzählt, dass die Hündin nicht mehr da sei, sie vielleicht sogar gestohlen worden sei....

Irgendwie passte das alles nicht zusammen!

Inzwischen haben wir den Verdacht, dass sie mit den Maremmanen „Handel“ betrieben hat, - und bis heute noch tut. Denn – oh Wunder! – die Suchmeldung erschien nie auf der Homepage, stattdessen stand die Maremmanen-Hündin Lara (die laut Suchmeldung sich ja nicht anfassen ließ!) immer noch als „lieb“ und „verträglich“ unter Pflegestellen. Und – nochmals oh Wunder! – es sind (zugegeben etwas älter als damals unsere) wieder Welpen auf der Vermittlungsseite, die genau wie Zorro und Gypsy aussehen. Maremmanen-Mixe????

Oder waren Zorro und Gypsy überhaupt keine Maremmanen gewesen?

Leider hatten wir nicht schon früher Verdacht geschöpft und es fiel uns erst jetzt auf, dass seit ca. ½ Jahr fast nur noch Welpen nach Deutschland kamen und immer weniger erwachsene Hunde in die Vermittlung kamen. Da die EU-Einfuhr aus der Türkei sich seit dem 1. Oktober

2004 als schwierig gestaltete, holte Frau N. ab dann fast nur noch Hunde aus Italien oder Spanien. Nur selten kamen diese vermittelten Hunde ins „Journal“ der Homepage, - sie sollten einfach gelöscht werden...

Damals habe ich nicht gefragt, da ich dachte, dass es Hunde von anderen Organisationen waren.

Nachdem der Interessent für Henry sich bei der XXXXX XXXXX e.V. über Frau N. beschwert hatte, weil sie eine Schutzgebühr von 270€ für einen kranken Welpen wollte und er aber von dieser Organisation telefonisch erfahren hatte, dass diese im Allgemeinen nur eine Schutzgebühr von 150€ nehmen und derzeit keine Hunde aus Italien einführen würde, wollte die Organisation eine Stellungnahme von Frau N. Diese war ziemlich wütend und bat mich daraufhin folgenden Satz auf die HP zu setzen: „XXXXXX Unterordnung der XXXXX XXXXX e. V. Deutschland in Bezug auf Vermittlung türkischer Hunde - Alle anderen hier mit einstellenden Organisationen sind für ihre Tiere selbst verantwortlich!!“
Hmmm, die Schutzverträge, die Frau N. für die italienischen Hunde benutzte, trugen aber das Logo der übergeordneten Organisation. Ob die überhaupt etwas davon wissen???